

Zwischenergebnisse – KW 17+18

Hintergrund

der hausärztliche Praxisklimaindex wird durch das Institut und die Poliklinik für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf unter der Leitung von Prof. Dr. med. Martin Scherer durchgeführt. Feste Kooperationspartner sind die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, der Hamburger Hausärzteverband, der Hausärzteverband Niedersachsen, der Hausärzteverband Braunschweig und der Hausärzteverband Bayern.



Wir möchten mit dem Praxisklimaindex einen Eindruck von der hausärztlichen Versorgungssituation erhalten, um diesen Eindruck im politischen und medialen Auseinandersetzungsprozess ein größeres Gewicht zu verleihen. Dies erscheint uns insbesondere deshalb notwendig, da einerseits den Hausarztpraxen in der Pandemie eine zentrale Bedeutung zukommt und andererseits Hausärztinnen und Hausärzte als verantwortliche Koordinatorinnen und Koordinatoren in der Versorgung über eine besondere Expertise verfügen.



Methodik

Die neunte Erhebung des hausärztliche Praxisklimaindexes fand vom 7. bis 16. Mai 2021 als Onlineumfrage über die Umfrage-Software LimeSurvey statt. Eingeladen wurden Hausärztinnen und Hausärzte aus ganz Deutschland über den E-Mail-Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM e.V.), den Newsletter des Hausärzteverbands Hamburg e.V. sowie Niedersachsen und über den E-Mailverteiler des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin. Die hier aufbereitete rein deskriptive und präfinale Zwischenauswertung erfolgte mit IBM SPSS 26. Datensätze mit fehlenden Werten wurden nicht berücksichtigt.



Ihre Ansprechpartner sind Dr. Jan Oltrogge-Abiry (j.oltrogge-abiry@uke.de) und

Dr. Thomas Kloppe (t.kloppe@uke.de)

Praxisklimaindex-Soziodemografie

632 Hausärztinnen und Hausärzte haben die Onlineumfrage vollständig ausgefüllt.

Bundesland	Teilnehmende	Prozent	Bundesland	Teilnehmende	Prozent
Baden-Württemberg	74	11,71	Niedersachsen	192	30,38
Bayern	123	19,46	Nordrhein-Westfalen	51	8,07
Berlin	15	2,37	Rheinland-Pfalz	7	1,11
Brandenburg	7	1,11	Saarland	2	0,32
Bremen	11	1,74	Sachsen	13	2,06
Hamburg	52	8,23	Sachsen-Anhalt	10	1,58
Hessen	33	5,22	Schleswig-Holstein	22	3,48
Mecklenburg-Vorpommern	14	2,22	Thüringen	6	0,95

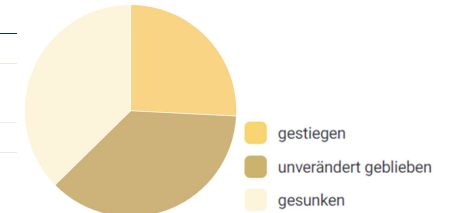
40,7 % der Befragten gaben an in einer Einzelpraxis, 59,3 % hausärztlich in einer Gemeinschaftspraxis-/Praxisgemeinschaft oder in einem MVZ zu arbeiten, 12,2 % der Befragten gaben an, angestellt tätig zu sein, Durchschnittlich (Median) arbeiteten 2 Hausärzt:innen in einer Praxis und betreuten zusammen 1.600 Patient:innen im Quartal. Im Median arbeiteten sie 50 Wochenarbeitsstunden.

Praxisklimaindex-Fragen COVID-19 spezifisch

(Angaben in Klammern stellen die Veränderung zur Befragung in KW 15+16 dar.)

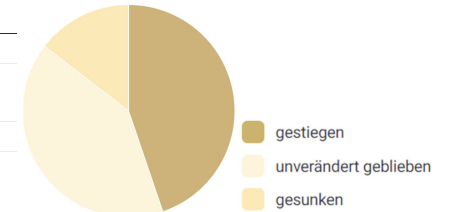
Die Anzahl der Patient:innen, die aufgrund einer möglichen COVID-19 Infektion um eine Konsultation (In der Praxis/telefonisch/Haubesuch) gebeten haben, ist in den letzten zwei Wochen (KW 17+18).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	163	25,79 (-22,67)
unverändert geblieben	233	36,87 (+0,91)
gesunken	236	37,34 (+21,76)
keine Antwort	0	0 (±0)



Die Anzahl meiner Patient:innen, die mich mit Sorgen in Bezug auf COVID-19 oder dessen Auswirkungen kontaktiert haben, ist in den letzten zwei Wochen (KW 17+18).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	283	44,78 (-14,81)
unverändert geblieben	257	40,66 (+5,73)
gesunken	92	14,56 (+9,08)
keine Antwort	0	0 (±0)



Praxisklimaindex-Fragen COVID-19 spezifisch in Zahlen

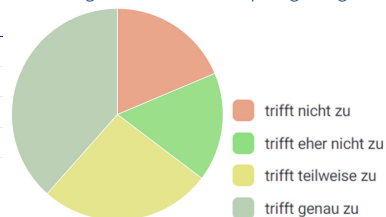
	Median	N	Mittelwert	Std.-Abweichung
Ich habe in den letzten zwei Wochen (KW 17+18) ca. X Patient:innen betreut.	350 (±0)	581	385,42 (+53,74)	209,5
Ich habe in den letzten zwei Wochen (KW 17+18) ca. X Patient:innen mit akuter COVID-19-Infektion betreut.	5 (±0)	625	7,28 (-1,58)	9,8
Von diesen Covid-19-Patient:innen haben ca. X Prozent ein Risiko für schwere Verläufe.	1% (±0)	607	7,91 (+0,11)	13,8
Wie hoch ist die Zahl Ihrer Patient:innen, die nach einer Sars-Cov-2-Infektion unter anhaltenden Beschwerden leiden (LONG-COVID)?	3,0% (±1%)	627	4,65% (+0,41)	6,3
Anteil an Patientinnen und Patienten in den Prio-Gruppen 1,2 oder 3, die eine Impfung ablehnen.	10%	621	12,37%	10,4
Unter diesen Personen, die eine Impfung ablehnen sind X Prozent über 60 Jahre.	15%	602	23,75%	22,53

Praxisklimaindex-Fragen NEU – COVID-19 spezifisch

nur in KW 17+18

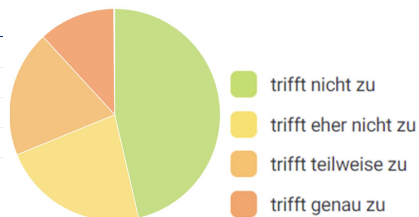
Nach der Aufhebung der Priorisierung des AstraZeneca-Impfstoffs durch die Politik vom 6. Mai ist die Nachfrage nach AstraZeneca durch Patient:innen ohne Priorisierung in unserer Praxis sprunghaft gestiegen.

Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	118	18,67
trifft eher nicht zu	105	16,61
trifft teilweise zu	166	26,27
trifft genau zu	243	38,45
keine Antwort	0	0,00



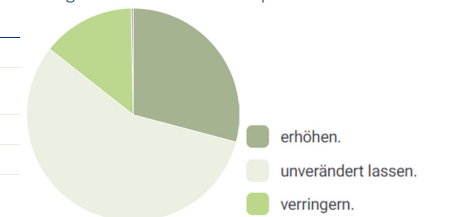
Auf Grund dieser veränderten Nachfrage werden wir Patient:innen >60 Jahren vornehmlich mit Biontech/Moderna impfen (müssen).

Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	293	46,36
trifft eher nicht zu	142	22,47
trifft teilweise zu	122	19,30
trifft genau zu	74	11,71
keine Antwort	1	0,16



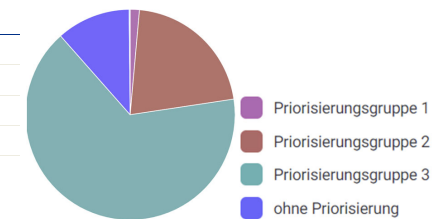
Nach der Freigabe vom 6. Mai werden wir die Bestellmengen für AstraZeneca-Impfstoff ...

Antwort	Anzahl	Prozent
erhöhen. (A1)	184	29,11
unverändert lassen. (A2)	357	56,49
verringern. (A3)	89	14,08
keine Antwort	2	0,32



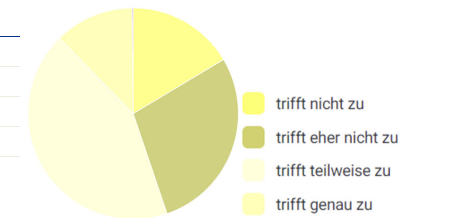
In den nächsten 14 Tagen wird die Mehrzahl unserer geimpften Patienten der folgenden Priorisierungsgruppe angehören.

Antwort	Anzahl	Prozent
Priorisierungsgruppe 1	9	1,42
Priorisierungsgruppe 2	134	21,20
Priorisierungsgruppe 3	416	65,82
ohne Priorisierung	72	11,39
keine Antwort	1	0,16



Die Impfskepsis gegenüber Corona-Impfungen in sozioökonomisch benachteiligten Milieus ist ein zunehmendes Problem. Die zugehörigen Patient:innen sind durch mich nicht zu erreichen.

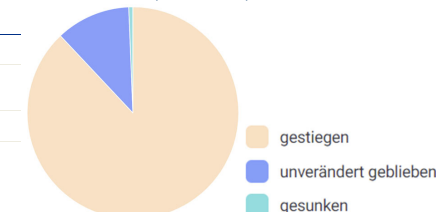
Antwort	Anzahl	Prozent
trifft nicht zu	104	16,46
trifft eher nicht zu	179	28,32
trifft teilweise zu	271	42,88
trifft genau zu	77	12,18
keine Antwort	1	0,16



Praxisklimaindex-Fragen Basisteil

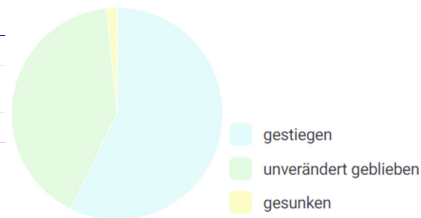
Meine persönliche Arbeitsbelastung ist in den letzten zwei Wochen (KW 17+18).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	556	87,97 (+0,3)
unverändert geblieben	72	11,39 (-0,43)
gesunken	4	0,63 (+0,12)
keine Antwort	0	0



Meine persönliche Arbeitsbelastung durch Patient:innen mit sozialen Problemen ist in den letzten zwei Wochen (KW 17+18).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	362	57,82 (+4,74)
unverändert geblieben	260	41,14 (-4,24)
gesunken	10	1,58 (+0,04)
keine Antwort	0	0,00



Die Anzahl meiner Patient:innen mit chronischen Erkrankungen, die aufgrund der aktuellen Situation nicht adäquat versorgt werden können, unterversorgt sind, ist in den letzten zwei Wochen (KW 17+18).

Antwort	Anzahl	Prozent
gestiegen	183	28,96 (+0,19)
unverändert geblieben	285	45,09 (-2)
gesunken	25	3,96 (+1,05)
Ich sehe keine Hinweise auf Unterversorgung bei meinen Patient:innen	139	21,99 (+0,76)
keine Antwort	0	0,00

